

Der General Bonaparte schritt nach-
deutlich in seinem Arbeitsgemach auf
und ab; auf dem schlichten, grünüber-

Eine Ordinance trat ein: „Der Haupt-
mann Lavalette...“
„Ich erwarte ihn.“

„Gerade darum! Ich weiß aus Er-
fahrung, Kamerad, man geht noch ein-
mal so stark dem Feinde zu Leibe,

„Und doch matten sich Jögern und
Entschlossenheit auf dem gedraunten
Antlip des Adjutanten ab und über-

Der Sonntagsgast.

die Götter wenig mit äußerlichen Gaben
bedacht, und sie lachte ihn an und löste
ihm den Sabel von der Seite, wenn er

„Nun, Lavalette, Ihr Entschluß?
Der Offizier schielte aus seinem Sin-
nen empor: „Mein General, Ihre

„An den vor einem winzigen Fenster
angebrachten Kissenlagens eines Kerkers
in der Conciergerie rüttelt in ohnmäch-

„Zeit Wochen ist Graf Lavalette ver-
haftet; er hat sich schon in sein Schicksal
ergeben, mit Ruhe horrt er des Ur-

„Sollte ihn diesmal der unheimliche
Schritt erreichen? Nein, er fürchtet nicht
den Tod, den Tod für das

„Graf Lavalette soll aus das Schaf-
sott! Ganz Paris erschauerte unter die-
ser Kunde, ganz Paris hatte tiefes Mit-

„Wenn aber alle zögerten und zauder-
ten, die Gräfin Lavalette that dies nicht.
Sie fiel dem Herrscher vor dem ganzen

walt raffte sie sich zusammen, die Thrä-
nen drängte sie zurück und verbarg das
Beben ihres Körpers, als sie jetzt ein-

„Vergebens suchte der Gemahl ihr die-
sen Plan auszurufen, er stellte ihr ihre
Lage vor, wenn sie in den Händen der

„Am nächsten Nachmittag um fünf
Uhr kam die Gräfin, von ihrer Tochter
Josephine begleitet, in den Kerker, um

„Am nächsten Nachmittag um fünf
Uhr kam die Gräfin, von ihrer Tochter
Josephine begleitet, in den Kerker, um

„Vergebens suchte der Gemahl ihr die-
sen Plan auszurufen, er stellte ihr ihre
Lage vor, wenn sie in den Händen der

„Vergebens suchte der Gemahl ihr die-
sen Plan auszurufen, er stellte ihr ihre
Lage vor, wenn sie in den Händen der

„Vergebens suchte der Gemahl ihr die-
sen Plan auszurufen, er stellte ihr ihre
Lage vor, wenn sie in den Händen der

„Vergebens suchte der Gemahl ihr die-
sen Plan auszurufen, er stellte ihr ihre
Lage vor, wenn sie in den Händen der

„Vergebens suchte der Gemahl ihr die-
sen Plan auszurufen, er stellte ihr ihre
Lage vor, wenn sie in den Händen der

„Vergebens suchte der Gemahl ihr die-
sen Plan auszurufen, er stellte ihr ihre
Lage vor, wenn sie in den Händen der

„Vergebens suchte der Gemahl ihr die-
sen Plan auszurufen, er stellte ihr ihre
Lage vor, wenn sie in den Händen der

„Vergebens suchte der Gemahl ihr die-
sen Plan auszurufen, er stellte ihr ihre
Lage vor, wenn sie in den Händen der

„Vergebens suchte der Gemahl ihr die-
sen Plan auszurufen, er stellte ihr ihre
Lage vor, wenn sie in den Händen der

„Vergebens suchte der Gemahl ihr die-
sen Plan auszurufen, er stellte ihr ihre
Lage vor, wenn sie in den Händen der

„Vergebens suchte der Gemahl ihr die-
sen Plan auszurufen, er stellte ihr ihre
Lage vor, wenn sie in den Händen der

„Vergebens suchte der Gemahl ihr die-
sen Plan auszurufen, er stellte ihr ihre
Lage vor, wenn sie in den Händen der

„Vergebens suchte der Gemahl ihr die-
sen Plan auszurufen, er stellte ihr ihre
Lage vor, wenn sie in den Händen der

„Vergebens suchte der Gemahl ihr die-
sen Plan auszurufen, er stellte ihr ihre
Lage vor, wenn sie in den Händen der

diew „herumzukriegen“ verhanden und
das ihm just an diesem Diner-Abend die
Kleinigkeit von 100,000 Francs mitge-

„Aber wie aufmerksam zeigte sich auch
der Herr Graf gegenüber diesem Pariser
Chepaar, während es bei ihm zu Gäste-

„Wer ist aber nun eigentlich dieser
geheimnißvolle Graf Tchernadiew, und
woher kam er? Darüber giebt kein Bio-

„Bis zu seinem zehnten Lebensjahre
lebte er so zu sagen auf der Straße,
von der ihn ein großer Dreckhändler

„Tchernadiew ging zunächst nach
Wien, wo er eine junge Polin heiratete,
die von einer großen Dame protegirt

„Hier aber öffnet sich eine Lücke in dem
interessanten Lebenslauf Tchernadiew's.
Genug, er tauchte eines schönen Tages,

„Zu vollstündigen Charakterisirung
dieses Abenteurers „fin do siècle“
giebt kein Biograph noch ein Wort des-

„Ein Betrug? Natürlich war's ein
Betrug, Verehrteste — das ist ja eben
mein Genie, das Betrug!“

„Ein Betrug? Natürlich war's ein
Betrug, Verehrteste — das ist ja eben
mein Genie, das Betrug!“

ausstaut, sobald er sich einmal erst ver-
gessen glaubt.
Ausgespielt wird seine Rolle erst dann
sein, wenn er im Zuchthaus landet, um
dort zu bleiben.

Kleine Geschichten.

Ein köstliches Mißverständniß ist die-
ser Tage im telephonischen Verkehr in
Koblenz vorgekommen. Ein Negger-
meister, der auch dieser mißlichen Ein-

„Als der alte Feldmarschall Wrangel
einmal mit dem Kronprinzen (späteren
Kaiser) Friedrich in Berlin spazieren

„Als Napoleon I. nach dem unglück-
lichen Feldzuge in Rußland auf seiner
Flucht in einem elenden Bauernschiffchen

Ein alter Brauch.

Dem Pariser „Nigaro“ ist von eini-
gen Anwohnern der spanischen Grenze
eine eigenartige Beschwerde angegan-
gen. Es handelt sich hierbei nämlich um

„Zu vollstündigen Charakterisirung
dieses Abenteurers „fin do siècle“
giebt kein Biograph noch ein Wort des-

„Vollig entmuthigt und ermattet, auch
nicht den leisesten Hoffnungsschimmer
vor sich lebend, begab sich Frau von